

Hannoversche Allgemeine

Calenberger Zeitung

vom 09.02.2016

Yulia Draginda brilliert in St. Barbara

BARSINGHAUSEN. Yulia Draginda hat den rund 60 Zuhörern des Konzerts bei Kerzenschein in der St.-Barbara-Kirche ein außergewöhnliches Hörvergnügen bereitet. Ulrich Behler, der die Konzerte organisiert, kündigte sie als eine „Künstlerin von Weltformat“ an. Ihr Konzertrepertoire reiche von der Renaissance bis zum 21. Jahrhundert mit dem Schwerpunkt Deutsche Romantik und Neue Musik. „Das heutige Programm ist eine Klasse für sich“, versprach Behler in seiner Begrüßung.

Die Hauptorganistin der Christuskirche in Stuttgart verblüffte und überzeugte mit einer musikalischen, dynamischen Meisterleistung und führte in ihrem Programm mit virtuoser Leichtigkeit die gesamte, zur Verfügung stehende Bandbreite der Siegfried-Sauer-Orgel vor – von zart und leise bis kraftvoll und gewaltig.

Draginda eröffnete das Konzert mit Johann Sebastian Bachs „Präludium und Fuge e-Moll“, begeisterte mit Spielfreude und Klangpracht. Auch bei Josef Gabriel Rheinbergers „Monologue No. 4“ und Johannes Brahms „Präludium und Fuge g-moll“ sowie Louis Viernes „Claire de lune“ erwies sie sich nicht nur als hervorragende Technikerin, sondern auch als einfühlsame Gestalterin. Auf dem hochkarätigen Programm standen zudem Werke von Fedor Stroganov und Felix Mendelssohn Bartholdy. Besonders die abschließende „Passacaglia e-moll aus der Orgelsonate Nr. 8, op. 132“ von Rheinberger bot der Organistin noch einmal alle Möglichkeiten, ihr technisches Können und ihre Registrierkunst an der Orgel zu zeigen.

Am Ende feierten die Zuhörer die mehrfach ausgezeichnete Musikerin mit kräftigem Beifall. hr



Yulia Draginda verzaubert mit der Siegfried-Sauer-Orgel. Rabenhorst